

Niederschrift

über die Sitzung am 26.10.2021 des Ausschusses für Klima, Umwelt und gemeindliche Entwicklung der Gemeinde Nordkirchen

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Die folgenden Ausschussmitglieder sind anwesend:

Akono, Irmgard
Appel, Dirk
Berkemeier, Robin
Bomholt, Michael
Bukelis-Graudenz, Tanja
Graudenz, Bernd
Kuliga, Manfred
Lütke Holz, Konrad
Möller, Torsten
Pieper, Markus
Plenge, Michael
Rath, Christoph
Seidel, Joachim
Spelsberg, Karl Heinz
Stattmann, Sandra
Stein, Martin
Stierl, Gereon
Tepper, Heinz-Josef
Wannigmann, Ulrich

Vorsitzender

Von der Verwaltung sind anwesend:

Bergmann, Dietmar
Eßmann, Janine
Klaas, Josef
Lachmann, Manuel

Schriftführerin

Gäste:

Hübner, Andreas
Niermann, Moritz

Gertec Ingenieurgesellschaft, Essen
planinvent - Büro für räumliche Planung,
Münster

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für die Einwohner
- 2 Anträge zur Tagesordnung
- 3 Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Nordkirchen
Vorlage: 123/2021
- 4 Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes - ISEK - für
den Ortsteil Nordkirchen
Vorlage: 117/2021
- 5 Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Antrag auf Prüfung und Installation der sich im Besitz der Gemeinde
befindlichen Liegenschaften auf Errichtung von Photovoltaikanlagen,
sowie Einplanung von PV-Anlagen bei neuen Gebäuden
Vorlage: 119/2021
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nicht öffentliche Sitzung

- 8 Entwicklung der Gewerbegebiete
Vorlage: 121/2021
- 9 Mitteilungen der Verwaltung
- 10 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Rath begrüßt alle Anwesenden. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

1	Fragestunde für die Einwohner
----------	--------------------------------------

Keine Fragen.

2	Anträge zur Tagesordnung
----------	---------------------------------

Herr Stierl stellt einen Antrag zur Einführung einer Sitzordnung. Herr Bergmann schlägt vor, dieses Thema zunächst in der Fraktionsvorsitzendenrunde zu diskutieren.

3	Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Nordkirchen Vorlage: 123/2021
----------	---

Herr Bergmann gibt einen kurzen Rückblick auf den Prozess der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und erläutert, dass sich dieses in der finalen Phase befindet. Die Bürgerbeteiligung im August war der letzte große Baustein der Fortschreibung. Die Ergebnisse sind ebenfalls Bestandteil des Konzeptes.

In der heutigen Sitzung wird Herr Hübner von dem Büro Gertec über die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes berichten, sodass dieses voraussichtlich in der Ratssitzung am 16.12.2021 beschlossen werden könne. Noch in diesem Jahr könnte somit ein Antrag auf Förderung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement gestellt werden.

Herr Hübner beginnt seinen Vortrag und geht dabei insbesondere auf die Bausteine des Konzeptes, die Ergebnisse der Energie- und THG-Bilanz sowie den Maßnahmenkatalog ein.

Auf die Frage von Frau Akono, warum keine Zielperspektive bis zum Jahr 2035 dargestellt ist antwortet Herr Hübner, dass bei der Fortschreibung explizit die Potenziale in Nordkirchen betrachtet wurden und welche Maßnahmen in diesem Zusammenhang durchgeführt und realisiert werden könnten. Herr Bergmann ergänzt, dass es insbesondere darum geht, Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz zu begeistern, zu unterstützen, Beratungen anzubieten etc. Die Maßnahmen müssen dabei realistisch bleiben, welches in dem vorliegenden Konzept gut erarbeitet wurde. Frau Akono möchte weiterhin wissen, wie flexibel das Konzept aufgebaut ist bzw. ob dieses in Zukunft angepasst werden könne.

Herr Hübner antwortet, dass in dem Konzept ebenfalls ein Controlling er-

wähnt wird. Der Kommune wird empfohlen, alle drei Jahre die CO2-Bilanz zu aktualisieren.

Herr Bergmann fügt hinzu, dass nicht lediglich das Konzept abgearbeitet wird, sondern weiterhin die aktuellen Fördermöglichkeiten im Blick behalten als auch weitere Projekte angestoßen werden.

Herr Seidel möchte wissen, welche Handlungsempfehlung der Gemeinde Nordkirchen gegeben wird und welche Prioritäten in Bezug auf die Reihenfolge der Maßnahmen gesetzt werden. Herr Bergmann erläutert, dass im Rahmen der Haushaltsplanberatungen Vorschläge und Schwerpunkte für das Jahr 2022 eingebracht werden. Es muss jederzeit mit Veränderungen hinsichtlich der Förderkulisse gerechnet werden, sodass die Verwaltung anpassungsfähig bleiben muss.

Herr Stierl stellt in diesem Zusammenhang die Verbindlichkeit des Konzeptes in den Vordergrund. Die Gemeinde sollte sich verpflichten, entsprechend zu handeln. Herr Bergmann stellt dar, dass letztendlich die Politik entscheidet, was umgesetzt wird. Herr Klaas ergänzt, dass immer eine gewisse Flexibilität vorgehalten werden müsse. Dies hat die Verwaltung bereits bei dem Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2012 erfahren – Beispiel Wärmeverbände.

Herr Pieper unterstreicht die Aussage von Herrn Klaas. Es sollte nicht lediglich auf die Kosten und den Ertrag geschaut werden, denn gewinnbringend wird es im Hinblick auf diese Aspekte laut der CDU nicht sein. In diesem Zusammenhang spricht Herr Pieper ein Lob in Richtung des Büros Gertec aus. Das Konzept und die Maßnahmen wurden realistisch auf Nordkirchen angepasst.

Frau Bukelis-Graudenz stellt dar, dass das Konzept sehr umfangreich ist und schlägt vor, eine Art Broschüre für die Bürgerinnen und Bürger zu erstellen. Ziel müsse es sein, Akteure zur Umsetzung zu gewinnen.

Herr Appel stellt fest, dass über 50 % der effektiven Maßnahmen bereits auf die Erneuerbaren Energien entfallen und fragt, ob nicht auch eine Teilzeitstelle für das Klimaschutzmanagement ausreichend wäre. Herr Hübner erläutert, dass es eine Person in der Verwaltung braucht, die u. a. die Förderlandschaft beobachtet und Projekte anstößt.

Herr Bergmann ergänzt, dass auch z. B. die Kontaktaufnahmen zu Bildungseinrichtungen oder Abstimmungsprozesse viel Zeit in Anspruch nehmen. Nach den im Klimaschutzkonzept vorgestellten Maßnahmen könnten wegen des damit verbundenen Arbeitsaufwandes sogar mehrere Stellen besetzt werden. Aus diesem Grund müssen Schwerpunkte gesetzt werden.

Beschlussvorschlag:

Die Vorstellung des Entwurfes der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes wird zu Kenntnis genommen.

4	Fortschreibung des Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes - ISEK - für den Ortsteil Nordkirchen Vorlage: 117/2021
----------	---

Herr Bergmann führt in die Thematik ein und erläutert, dass ein solches Konzept Grundlage für viele Förderanträge ist. Das bisher vorliegende Konzept ist bereits 10 Jahre alt, sodass eine Fortschreibung notwendig sei. Ebenfalls ist im Zuge der Fortschreibung eine Bürgerbeteiligung geplant.

Herr Niermann von dem Büro planinvent beginnt seinen Vortrag und betont, dass sich die Fortschreibung noch am Anfang befindet. Die Politiker sowie die Bürgerinnen und Bürger werden in den Prozess noch miteinbezogen. Die bisherigen in der Verwaltung vorliegenden Konzepte, wie z. B. das aktuelle Klimaschutzkonzept, werden in der Planung ebenfalls berücksichtigt.

Herr Stierl erfragt, ob ein Neu- oder Umbau des Vereinsheims des FC Nordkirchen ebenfalls förderfähig sei. Herr Niermann antwortet, dass dies durchaus aus Sportförderprogrammen, nicht aber aus der Städtebauförderung möglich wäre. Dies müsse jedoch im Detail geprüft werden. Herr Bergmann ergänzt, dass ein „normales“ Vereinsheim nicht ausreichend ist, sondern verschiedene Nutzungsmöglichkeiten notwendig seien.

Frau Akono möchte wissen, warum die drei Ortsteile getrennt voneinander betrachtet werden. In Bezug auf das Thema Mobilität wäre z. B. eine größere räumliche Betrachtung notwendig. Zudem fragt sie nach, warum der Ortsteil Nordkirchen ausgewählt wurde.

Herr Bergmann erläutert, dass sich das ISEK auf einen gewissen Bereich begrenzen müsse, da ansonsten keine Förderung beantragt werden könne. Die drei Ortsteile werden immer abwechselnd voneinander betrachtet. In den letzten Jahren wurde beispielsweise für Capelle ein Dorffinnenentwicklungskonzept erstellt und für Südkirchen wurde im Zuge der Regionale 2016 ein Quartiersmanagement eingerichtet.

Herr Klaas ergänzt, dass es durchaus Querschnittsthemen wie die Mobilität geben wird.

Herr Pieper unterstreicht die Aussagen von Herrn Bergmann und Herrn Klaas.

Herr Kuliga erläutert, dass ihm der Fahrradverkehr in der vorliegenden Fortschreibung zu kurz kommt und auch die genannte „gute Abdeckung der ÖPNV-Haltestellen“ sieht er kritisch. Es müsse in Zukunft eine gute Anbindung an den Capeller Bahnhof geben – sowohl für die Studierenden

als auch für die Bürgerinnen und Bürger. Insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende müsse das Angebot optimiert werden. Zudem schlägt Herr Kuliga vor, in Zukunft Parkplätze zurückzubauen und auf diesen Flächen Bäume zu pflanzen.

Herr Niermann erläutert, dass die Entscheidung, Parkplätze zu entfernen, durchaus denkbar ist, dies jedoch eine Entscheidung der Politik sein wird. Weiterhin betont Herr Niermann, dass sich das Konzept lediglich auf ein Gebiet konzentriert und somit nicht alle Punkte betrachtet werden können. Im Nachgang zu dieser Sitzung erhalten die Politiker die Möglichkeit, weitere Anregungen und Ideen für das Maßnahmengebiet einzubringen.

Herr Kuliga fügt hinzu, dass im Mühlenpark kaum Möglichkeiten zum Abstellen von Fahrrädern an überdachten Stellen vorhanden sind.

Herr Bergmann erläutert, dass es keine Option ist, alle Parkplätze durch Fahrradstellplätze zu ersetzen – insbesondere im Hinblick auf die Nahversorger.

Beschlussvorschlag:

Die Vorstellung des Entwurfes der Fortschreibung durch das Büro planinvent, Münster, wird zur Kenntnis genommen.

5	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Antrag auf Prüfung und Installation der sich im Besitz der Gemeinde befindlichen Liegenschaften auf Errichtung von Photovoltaikanlagen, sowie Einplanung von PV-Anlagen bei neuen Gebäuden Vorlage: 119/2021
----------	---

Herr Stein erläutert den vorliegenden Antrag der Fraktion Bündnis 90/die Grünen und betont, dass dieses Thema ebenfalls im Handlungsfeld 2 des aktuellen Klimaschutzkonzeptes beschrieben wird.

Herr Klaas stellt anhand einer Tabelle vor, welche gemeindlichen Gebäuden bereits mit PV-Anlagen ausgestattet sind. Bisher ist die Verwaltung nach dem Prinzip der Wirtschaftlichkeit vorgegangen. Bei einigen Gebäuden müssten für die Installation von PV-Anlagen zuerst Arbeiten am Dach durchgeführt werden (z. B. Bauhof oder Friedhofshalle Nordkirchen).

Herr Klaas erläutert, dass das Bürgerhaus aus Gründen des Denkmalschutzes bisher nicht mit PV-Anlagen ausgestattet wurde.

Das Gebäude Baumeisters Kamp 1 wäre jedoch noch eine Option, die geprüft werden könne. Auf Nachfrage von Herrn Stein, wie es mit dem Kindergarten Hoppetosse in Südkirchen aussieht antwortet Herr Klaas, dass sich dieses Gebäude nicht im Eigentum der Gemeinde befindet.

Herr Plenge ist der Ansicht, dass der vorliegende Antrag nach dem Vortrag von Herrn Klaas hinfällig sei. Zudem verfährt die Verwaltung schon derzeit so, wie im Antrag gefordert.

Herr Stierl erklärt seine grundsätzlich positive Einstellung zu dem Antrag. Jedoch stimmt er Herrn Plenge zu, dass die Verwaltung bereits wie im Antrag beschrieben vorgehe. Lediglich einzelne genannte Fälle könnten nochmals überprüft werden.

Herr Bergmann ergänzt, dass das Thema PV-Anlagen ebenfalls ein Baustein im Klimaschutzkonzept ist. Für welche Projekte Haushaltsmittel eingestellt werden, entscheidet am Ende die Politik.

Herr Stein betont, dass die Gemeinde einen Vorbildcharakter einnehmen müsse. Dort, wo die Installation von PV-Anlagen sinnvoll erscheint, sollte eine Prüfung vorgenommen werden.

Herr Pieper schlägt vor, einen Solartag zu veranstalten, bei dem neben Experten aus der Solarbranche auch Banken eingeladen werden. Eventuell besteht bei großem Interesse die Möglichkeit, eine Art Sammelbestellung für PV-Anlagen zu beauftragen.

Herr Bergmann erläutert, dass eine Solarinitiative ebenfalls eine Maßnahme im Klimaschutzkonzept sei. Er schlägt vor, bis zur nächsten Sitzung im Dezember einen realistischen Maßnahmenkatalog für das Jahr 2022 zu entwerfen und vorzustellen.

Herr Rath fasst die Diskussion um den vorliegenden Antrag zusammen und lässt darüber abstimmen.

Der Rat der Gemeinde Nordkirchen beschließt:

1. Die Gemeinde zu beauftragen, die sich in ihrem Besitz befindenden Liegenschaften auf Eignung von Photovoltaikanlagen zu überprüfen und bei geeigneten Gebäuden Anlagen mit der größtmöglichen Leistung zu installieren. Für Gebäude, die die Bedingungen des Förderprogramms „Förderung von PV-Dachanlagen auf kommunalen Gebäuden zusammen mit einem Batteriespeicher“, des Landes NRW erfüllen, sollen zusätzlich ein Batteriespeicher errichtet werden.
2. Zukünftig bei der Errichtung neuer öffentlicher Gebäuden Photovoltaikanlagen mit einzuplanen und die größtmögliche Leistung zu installieren.

Abstimmungsergebnis: 12:05:02 (J:N:E)

6	Mitteilungen der Verwaltung
---	-----------------------------

Keine Mitteilungen.

7	Anfragen der Ausschussmitglieder
----------	---

Herr Stierl erkundigt sich nach der aktuellen Verkehrsführung der Baustelle auf der L671 in Richtung Capelle. Diese löst bei vielen Bürgern Unsicherheiten aus, da lediglich die Fahrbahn von Capelle in Richtung Nordkirchen freigegeben ist – jedoch die Gegenrichtung nicht.

Herr Klaas erläutert, dass die Verwaltung mit der derzeitigen Situation ebenfalls nicht zufrieden sei und sagt zu, diese Situation beim Landesbetrieb anzusprechen.

Herr Kuliga erwähnt, dass viele Autos direkt an dem Zebrastreifen Lüdingerhauser Straße parken und bittet die Verwaltung, die vorhandene Fahrbahnmarkierung zum Parkverbot auf 10 m in beide Richtungen zu verlängern. Zudem erläutert Herr Kuliga die aktuelle Situation entlang des Fußweges am Bauhof. Des Öfteren wurde beobachtet, dass dort LKW's auf dem Gehweg parken. Die Fußgänger müssen somit auf die Straße ausweichen. Herr Klaas stimmt den Anmerkungen zu und sichert eine Prüfung beider Situationen zu.

Christoph Rath
Vorsitzende/er

Janine Eßmann
Schriftführer/in